

Das Landwirtschaftsmuseum steht wieder richtig unter Dampf

Förderverein hielt Rück- und Ausschau – Kasse ist gut gefüllt

Regen. Optimistisch schauen die Mitglieder des Vereins der Freunde des Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseums in die Zukunft. Nach einiger Zeit der Lähmung ob der fehlenden Neubesetzung der Stelle des Museumsleiters hat der Verein jetzt neuen Schwung aufgenommen und unterstützt die Museumsarbeit nach Kräften. Am vergangenen Donnerstag wurde bei der Mitgliederversammlung im Brauereigasthof Falter Rückschau gehalten.

„Ich freue mich, dass heute so viele zur Versammlung gekommen sind“, meinte Vorsitzender Stephan Thurnbauer. Das sei ein gutes Zeichen für den Neuaufbruch, für die Trendwende, die im vergangenen Jahr geschafft worden sei. Dank der finanziellen Unterstützung von Staatsminister Helmut Brunner und der Tatkraft von Museumskurator Roland Pongratz sei das Landwirtschaftsmuseum jetzt wieder in aller Munde und werde durchwegs positiv gesehen.

Der Verein der Freunde des Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseums hat in den vergangenen Monaten die Aktionen des Museums begleitet und finanziell gefördert. Im Mittelpunkt stand der Kauf einer mobilen Bühne, die im Handumdrehen in verschiedenen Größen auf- und abgebaut werden kann. Den ganzen Sommer über kam die Bühne erfolgreich zum Einsatz und ermöglichte zahlreiche Veranstaltungen.

Auch der Verein selbst steuer-



Sie sehen das Landwirtschaftsmuseum auf einem guten Weg: (von links) Kurator Roland Pongratz, Bürgermeisterin Ilse Oswald, Fördervereins-Kassier Oskar Fischer und Vorsitzender Stephan Thurnbauer. – Foto: Wibmer

te Veranstaltungen bei, Thurnbauer erinnerte an das Musikkabarett „Um a Fünferl an Durchanand“ oder das musikalische Gartenfest. Und die Dampfmannschaft heizte die gut gewartete Dampflokomobile zu zahlreichen Gelegenheiten an.

Kassier Oskar Fischer stellte die Ein- und Ausgaben des Vereins vor und präsentierte seine „doppelte“ Buchführung – mit Handschrift im Kassenbuch und digital im Computer. So werden Tradition und Moderne auch hier vereint. Die Kassenprüfer Otto Janik und Gerhard Glockner bescheinigten ihm einwandfreie und gewissenhafte Arbeit.

Trotz der vielen Investitionen ist der Kassenstand sehr gut, wie Fischer berichtete.

In ihrem Grußwort zollte Bürgermeisterin Ilse Oswald den Verantwortlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern des Vereins ihren Respekt. Gleichzeitig berichtete sie von den Sorgen und Nöten der Stadt Regen beim Betrieb des Landwirtschaftsmuseums und stellte die aktuellen Entwicklungen rund um das „Grüne Zentrum“ vor. Erst kürzlich waren die Pläne unter Einbindung der bäuerlichen Organisationen weiter verfeinert worden. „Die Synergien sprechen ei-

gentlich für sich“, meinte Ilse Oswald, „eine Ansiedlung des Grünen Zentrums im Umgriff des Landwirtschaftsmuseums wäre für Bayern einmalig und ein absolutes Alleinstellungsmerkmal.“

Abschließend berichtete Museumskurator Roland Pongratz von den Aktivitäten vor und hinter den Kulissen des Landwirtschaftsmuseums. Besonders die eher unsichtbaren Arbeiten in den Kellerräumen, im Archiv, im Depot oder in der Fachbibliothek weckten das Interesse der Versammlung. Pongratz gab zudem einen Ausblick auf das Museumsjahr 2016. – bb